



PASSIONSSPIELE

Alle Akteure opfern ihre Freizeit – und das sehr gern.

SAMSTAG, 28. FEBRUAR 2009

NEUMARKT

LOKALTEIL FÜR DIE STADT – WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

BAUSENAT

Die Feuerwehr bekommt eine neue Fahrzeughalle.



NM01

TEIL 03

GUTEN MORGEN

Das kleine Glück

Es ist nicht leicht, glücklich zu sein. Zu viele Schlagzeilen kündigen Arbeitslosigkeit, Investitionsstaus und Firmenpleiten an. Wer kann sich bald noch einen Urlaub leisten? Und ein neues Auto? Kann ich mir das tolle Kostüm in meinem Lieblingsgeschäft noch leisten? Schwere Zeiten. Ungewisse Zeiten. Es mag zynisch klingen – doch alles hat zwei Seiten: Denn aller Debatten um die Pius-Bruderschaft zum Trotz haben wieder mehr Menschen das Bedürfnis, in die Kirche zu gehen. Der Glaube kann Trost spenden. Aber auch Freundschaften und Familie stehen wieder sehr viel höher im Kurs. Ein gutes Gespräch statt Ruhm. Das kleine Glück statt der Lottogewinn. Warum braucht es immer Krisen, damit wir Menschen erkennen, worauf es wirklich ankommt?

HEUTE

NAMENSTAG

Sa.: Elisabeth, Roman, Silvana
So.: Albin, David, Roger

SONNE UND MOND

| | |
|------------------|---------------------------|
| SONNENAUFGANG: | SA 6.56 UHR |
| | SO 6.54 UHR |
| SONNENUNTERGANG: | SA 17.53 UHR |
| | SO 17.55 UHR |
| MONDAUFGANG: | SA 7.45 UHR |
| | SO 8.05 UHR |
| MONDUNTERGANG: | SA 22.18 UHR |
| | SO 23.37 UHR |
| MONDPHASE: | NEUMOND |
| | (AB 4.3.: ERSTES VIERTEL) |

FÜR DEN NOTFALL

RETTUNGSLEITSTELLE 19222
GIFTNOTRUF NBG (09 11) 3 98 24 51

Apotheken-Notdienst in Neumarkt
Sa: Rathaus-Apotheke, Oberer Markt 14, 25 99 20. So: Marien-Apotheke, Oberer Markt 38, 64 64.

Gynäkologischer Notdienst: Sa/So 10 bis 12 Uhr, Tel. (01 71) 9 21 73 55.

Zahnärztlicher Notdienst: Behandlung am Wochenende 10 bis 12, 18 bis 19 Uhr: ZÄ Sabine Willmann, Centrum 12, Postbauer-Heng, Tel. (0 91 88) 90 36 10, ZA Peter Zajgier, Nürnberger Str. 8, Seubersdorf, Tel. (0 94 97) 17 22. Weitere Auskünfte über den zahnärztlichen Notdienst in der Oberpfalz über Telefon (09 41) 5 98 79 23.

PRAKTISCHER TIPP

Mit Essig reinigen

Essigwasser schont entgegen der chemischen Reinigungsmittel sogar die Umwelt: Duschköpfe über Nacht in heißes Essigwasser legen, dann abspülen, schon strahlen sie wieder. Duschtrennwände aus Glas kann man wie gehabt säubern und danach mit Autopolitur einreiben.

LÄCHELN DES TAGES



Agim Qela lächelt für seine Familie und ganz besonders für seine Frau.

„Weltreise“ im öffentlichen WC

BAUSENAT Die Stadt lässt alle Toiletten sanieren. Um sie künftig vor Vandalismus zu schützen, sollen sie besonders ansprechend gestaltet werden – mit kräftigen Farben und großen Bildern.

VON EVA GAUPP

NEUMARKT. Wann waren Sie das letzte Mal auf einer öffentlichen Toilette? Wer unterwegs mal dringend muss, weicht oft lieber auf ein Kaufhaus-WC aus oder verkneift es sich, denn allein der Geruch schreckt vor allem Frauen schon ab, wenn sie nur die Tür öffnen. Das soll sich ändern. Jedes Jahr werden künftig zwei öffentliche Toiletten saniert. Und nicht nur das: Wohlfühlen sollen sich die Benutzer auf dem stillen Örtchen auch.

Wer am Residenzplatz einem dringenden Bedürfnis nachgehen muss, könnte sich bald dem überdimensionalen Bild einer Opernkulisse gegenüber sehen, und im Parkhaus Ringstraße wird er gar auf eine „Weltreise“ eingeladen. Denn – das haben drei Psychologinnen des Regensburger Büros „Toway“ anschaulich dargelegt – auch ein Klo braucht eine Identität.

Eine hochwertige, ästhetische Anmutung hemme Vandalen und Graffiti-Sprayer, sich auszutoben. Wenn es keine dunklen Ecken mehr gebe, zögen sich auch keine Drogenabhängigen in die Toiletten zurück, erklärte Christina Bernhard. „Die gebaute Umgebung beeinflusst das Verhalten und Erleben“, zitierte sie eine Erkenntnis der Architekturpsychologie.

Die jetzigen weißen Kacheln sähen sofort schmutzig aus – und „Dreck zieht Dreck nach“. Auf Wänden in dunklen, satten Farben seien Schmie-

ereien erstens nicht so leicht zu sehen und zweitens könnte Latexfarbe leicht ausgebessert werden.

Gleichzeitig schlugen die drei Psychologinnen vor, Boden und Wände bis auf eine Höhe von 1,20 Metern mit einem Kautschukmaterial zu belegen. „Das ist fast fugenlos und damit nicht anfällig für Gerüche“, führte Annette Peters aus. Dann könne auch eine Mutter mit kleinen Kindern die Toilette wieder benutzen.

„Öffentliche WC's sind auch ein Aushängeschild der Stadt“, sagte OB Thomas Thumann. Deshalb müsse die Stadt diese Schmutzdecker dringender angehen. Die Mitglieder des Bausenats zeigten sich sehr angetan von den Ideen des Büros „Toway“.

Jakob Bierschneider (UPW) bestätigte die hohen Schäden durch Vandalismus und hofft, dass dieser durch eine ansprechende Gestaltung abnimmt. Sein Parteikollege Erich Dorfner gab jedoch zu bedenken, dass Edelstahl immer so ein „Verlassenheitsgefühl“ hervorruft. Und Ursula Plankermann (SPD) fragte sich laut, worin der Unterschied bestehe, ob jemand eine weiße oder eine blaue Wand beschmutze.

Johann Georg Gloßner (FLiZ9) schlug vor, die Spiegelfolien nicht nur an den Wänden, sondern auch an der Decke anzubringen. Der OB wünschte jedoch schmunzelnd, dies bitte direkt über den Kabinen zu unterlassen, um die Intimität nicht zu stören.

Nach den einschlägigen WC-Erfahrungen in den vergangenen Jahren (das Toilettenhäuschen mit Aufzug im Ludwigshain wurde aus Kostengründen erst gar nicht gebaut, die WC-Anlagen an der Jurahalle schlugen mit 1,5 Millionen Euro zu Buche) fällt die Sanierung der beiden Pilot-Toiletten mit insgesamt rund 70 000 Euro vergleichsweise günstig aus. Und so stimmten alle Stadträte zu.



So sieht die Damen-Toilette in der Ringstraße heute aus...



... und so könnte sie sich nach der Sanierung präsentieren.



Die Geistlichen um Generalvikar Limbacher (4.v.r.)

Foto: Gruber

Die Spiele sind eröffnet

PASSION Generalvikar Limbacher stimmt die Neumarkter in einer Messe auf den Leidensweg Jesu ein.

NEUMARKT. „Wir beginnen die Darstellung des Leidens und Sterbens Christi.“ Mit diesen Worten hat Pfarrer Norbert Winner den Eröffnungsgottesdienst der Passionsspiele in der bis zum letzten Platz gefüllten Kirche St. Johannes am Freitag eingeleitet.

H. H. Dompfropst Generalvikar Johann Limbacher war zusammen mit weiteren Geistlichen nach Neumarkt gekommen und zelebrierte eine feierliche Messe. Er stimmte die Gottesdienstbesucher auf die heute beginnenden Passionsspiele ein und würdigte in seiner Predigt die Spieler, die mit ihrem Mitwirken einen „großen geistlichen Dienst“ leisteten.

„Eine ganze Region ist geprägt von dem Mitleiden mit Jesu und der Freude über seine Auferstehung.“ Die „lebendige Tradition“ der Passionsspiele in Neumarkt spreche die Menschen

an und nehme sie mit auf den Leidensweg Jesu. Die Spiele gingen nicht spurlos an den Menschen vorbei, so der Geistliche, sondern böten ihnen einen Zugang zum großen Geheimnis des Glaubens – „dass der Weg durch den Tod zur ganzen Fülle und Herrlichkeit Gottes, zur Erlösung führt.“

Nach der Gabenbereitung stimmte der Passionsspielchor, der den Gottesdienst begleitete, in ein mächtiges „Hosanna“ ein, das den ganzen Kirchenraum erfüllte. Die Begeisterung der Sänger konnte man auch dem „Jauchzet dem Herren mit Freude“ anhören – der Generalvikar genoss mit geschlossenen Augen die Klänge des Chors. „Eine wunderbare Einstimmung auf die Passionsspiele“, fand auch eine Dame nach dem Gottesdienst, die ab heute selber auf der Bühne stehen wird.

Nach dem Gottesdienst trafen sich im Johanneszentrum die Mitglieder der Europassion – Passionsspieler aus elf verschiedenen Ländern und 23 Orten Europas – und wurden unter anderem vom Europaabgeordneten Albert Deß begrüßt. (gm)

CSU fordert für mehr Parkplätze an Gymnasien

VERKEHR Stadt richtet 53 Stellplätze auf ehemaligem Areal der Straßenmeisterei ein – die alten Gebäude bleiben stehen

NEUMARKT. Was lange währt wird endlich gut – so sehen es die Freien Wähler und OB Thomas Thumann. Vergangene Woche hatten sich Vertreter der Stadt und des Landkreises darauf geeinigt, dass die Stadt auf dem Areal der alten Straßenmeisterei an der Dr. Grundler Straße 53 Parkplätze einrichtet. Sie sollen das Parkproblem rund um die Gymnasien entschärfen (Tagblatt berichtete exklusiv).

Gleichzeitig ist geplant, einen Radweg hinten um das Grundstück herum zu bauen, damit sich radelnde Schüler und Autofahrer nicht mehr in die Quere kommen. Der Gehweg der Dr. Grundler Straße wird verbrei-

tert, damit Radler und Fußgänger darauf Platz haben. „Dieses Konzept wurde vom Landkreis als Topvorschlag gewertet“, sagte Thumann. Und er solle so bald als möglich realisiert werden.

„Top“ fanden die CSU-Stadträte diese Pläne jedoch nicht. Für Werner Thumann bleibt es „Stückwerk“ und Helmut Jawurek konnte nicht verstehen, weshalb nicht die alten Gebäude der Straßenmeisterei abgerissen werden, damit Platz für deutlich mehr Stellplätze entsteht. „Die Fläche sollte dem Landkreis verkauft werden, denn sie gehört auch zu landkreiseigenen Gebäuden“, sagte Jawurek. Die CSU-

Kreistagsfraktion habe bereits signalisiert, dass sie einem entsprechenden Antrag zustimmen werde. Auf dem gesamten Areal könnten 200 bis 250 Parkplätze entstehen – auch als Ersatz für die Plätze am Unteren Tor, argumentierte Parteikollege Helmut Lahner. Für ihn sehe es aus wie ein Provisorium.

Diesen Eindruck erhärtete die Aussage Martin Hollwecks vom Tiefbauamt, der versicherte, die Parkplätze seien Provisorien. Wenn die Gebäude abgerissen würden, könnte das gesamte Areal neu geplant werden. Und Stadtbaumeister Rudolf Müller-Tribensee verwies auf das Gesamtver-

kehrskonzept der Stadt und die Pläne rund um das Untere Tor. Allein die Senkgärten würden die Radlerströme schon anders lenken.

Weshalb die Gebäude nicht schon jetzt abgerissen werden, darauf ging OB Thumann nicht ein. Er verwies auf die Einigung mit dem Landkreis und die akute Gefährdung der Schüler. Außerdem habe der Landrat die CSU-Alternative in dem Gespräch vorige Woche überhaupt nicht erwähnt. Während der Bausenat zunächst nur informiert werden sollte, ließ Thumann dann aber doch das Konzept absegnen. Und das taten die Stadträte dann auch – einstimmig. (ga)